

Bellinzona, den 5. November 2005

Protokoll der Generalversammlung vom 5. November 2005 in Bellinzona

Die Präsidentin, Frau Annegret Katzenstein, begrüsst um 10'15 Uhr die anwesenden Mitglieder und Gäste. Es liegen verschiedene Entschuldigungen vor.

Die Präsidentin dankt der Gemeinde Bellinzona und dem Kanton Tessin für die Gastfreundschaft und erteilt das Wort dem Präsidenten des Grossen Rates des Kantons Tessin, Herrn Werner Carobbio.

Herr Werner Carobbio heisst die Tagungsteilnehmer im Namen der Legislative des Kantons Tessin herzlich willkommen. Er weist darauf hin, dass die Frage der Gewaltenteilung einerseits, aber insbesondere auch die Fragen der Wahl der RichterINNEN und der Kontrolle über die Justiz auf Grund gewisser Vorfälle in den vergangenen Jahren für den Kanton Tessin von besonderer Bedeutung sei. Mit grossem Interesse werde er deshalb auch den Voten der geladenen ReferentINNEN und den Stimmen aus dem Kreise der Versammlung folgen.

Die Präsidentin verdankt die Grussbotschaft von Werner Carobbio und reicht das Mikrophon weiter an Herrn Luigi Pedrazzini, Staatsrat des Kantons Tessin und Vorsteher des Justizdepartementes.

Herr Luigi Pedrazzini heisst die TagungsteilnehmerINNEN auch im Namen der Regierung des Kantons Tessin herzlich willkommen. Er weist auf die besondere Lage und die spezifischen Interessen des Gastgeberkantons als Grenzregion hin. Als solche unterscheide sich der Kanton Tessin aber deutlich von den Grenzregionen um Genf und Basel. Der Kanton Tessin befürchte, durch diese Grenznähe eher zu verlieren als zu gewinnen. Trotzdem sei der Kanton Tessin weiterhin reformwillig und -freudig und er weist auf verschiedene Vorhaben auf gesetzlicher und institutioneller Ebene hin. Die Unabhängigkeit der Justiz sei im Kanton Tessin kein Problem und es gebe keine Drohungen oder Druckversuche von Seiten der Exekutive oder der Legislative auf die Justiz. Allenfalls gebe es gewisse Schwierigkeiten als Folge der Mediatisierung der Justiz, welche dazu führen könne, dass der Bürger mittels der Berichterstattung immer mehr zum Richter über die Justiz werde. Die Urteile würden heute öffentlich kommentiert und in Leserbriefen aufgegriffen. Ob und wie weit daraus ein Risiko entspringe, dass die RichterINNEN dadurch beeinflusst werden könnten, wäre vertiefter zu diskutieren.

Statutarischer Teil

1. Protokoll der Generalversammlung 2004

Das Protokoll der letzten GV vom 20.11.2004 in Bern liegt auf und wird in Zirkulation gegeben. Es wird ohne Wortmeldungen aus dem Plenum unter Verdankung an die Redaktorin, Frau Emanuela Epiney-Colombo, genehmigt.

2. Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin, Frau Annegret Katzenstein, verliest ihren Jahresbericht. Sie weist insbesondere auf folgende Punkte hin:

- Das Ergebnis der Umfrage unter den Verbandsmitgliedern erscheint klar: $\frac{3}{4}$ der Mitglieder, welche sich an der Umfrage beteiligt haben, ziehen einen Wochentag an Stelle des Samstags für die Durchführung der Generalversammlung vor, die überwiegende Mehrheit spricht sich klar für den Freitag aus. Die GV 2005 wird somit die letzte GV sein, welche an einem Samstag durchgeführt wird.
- Jürg Hug tritt nach langjähriger Tätigkeit zu Folge Pensionierung aus dem Vorstand zurück. Seine Mitarbeit wird herzlich verdankt.
- Die Organisation des Vorstandes steht in Diskussion und wird ein Schwerpunktthema bei der Vorstandsarbeit im kommenden Jahr bilden.
- Auch im vergangenen Jahr hat sich der SVR/ASM zu verschiedenen Gesetzgebungsprojekten vernehmen lassen.
- Als Vertreter der SVR/ASM hat J. Hug am Jahreskongress der AEM in Bruges teilgenommen.
- Der Jahreskongress der UIM findet nach einigen Verwirrungen (vorgesehen war Marokko, nach Rückzug dieser „Kandidatur“ standen Togo und Brasilien zur Diskussion) nun definitiv vom 19. – 24.11.2005 in Montevideo / Uruguay statt. Jürg Hug wird den SVR/ASM alleine dort vertreten.
- Susanne Leuzinger weist anschliessend auf die erfreulichen Einwicklungen rund um das Institut für Judikative im vergangenen Jahr hin. Diesbezüglich konnte eine Zusammenarbeit zwischen der Stiftung für die Weiterbildung der Richterinnen und Richter mit sämtlichen schweizerischen Rechtsfakultäten vereinbart werden. Das Angebot soll eine Weiterbildung im Sinne einer spezifisch schweizerischen Ausbildung für richterliche Tätigkeiten im Sinne der Bologna-Richtlinien umfassen.

Keine Bemerkungen aus dem Plenum.

3. Rechnung des Vereinsjahrs 2004-2005

Der Sekretär H.U. Gerber stellt die Rechnung 2004/05 vor. Sie schliesst mit einem kleinen Gewinn von Fr. 2'198.62. Gemäss Bilanz beträgt das Vermögen der Vereinigung per 31.08.2005 total Fr. 60'204.97. Die detaillierte Rechnung mit allen Belegen liegt auf und könnte eingesehen werden.

Keine Fragen oder Bemerkungen aus dem Plenum.

4. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes

Die Rechnung wurde im Hinblick auf die GV von den beiden Revisoren Hans Wiprächtiger und François Reinhard geprüft und für richtig befunden. François Reinhard verliest den Revisionsbericht mit den Anträgen, die Rechnung sei zu genehmigen und dem Vorstand sei Entlastung zu erteilen.

Keine Fragen oder Bemerkungen aus dem Plenum.

Die Rechnung 2004/50 wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

5. Wahlen (Vorstand, Revisoren und Ergänzung des Delegiertenrates)

Die Präsidentin gibt bekannt, dass sich an Stelle des zurück tretenden Jürg Hug Herr Hans Jakob Mosimann, Richter am Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich, zur Wahl zur Verfügung stellt. Herr Hans Jakob Mosimann erhält kurz das Wort um sich der Versammlung persönlich vorzustellen. Er wird per Akklamation gewählt.

Die Präsidentin gibt bekannt, dass ansonsten keine Rücktritte aus dem Vorstand oder von Seiten der Revisoren eingegangen sind und sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen.

Es erfolgen keine Bemerkungen oder weiteren Vorschläge aus dem Plenum. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, sowie die beiden Rechnungsrevisoren werden in globo ohne Gegenstimmen gewählt.

6. Neue On-line-Zeitschrift zum Richterrecht / Engagement der SVR

Der Sekretär, Hans-Ulrich Gerber, informiert kurz über die Entstehung und das Konzept der neuen On-Line-Zeitschrift „Justice-Justiz-Giustizia“ und über das geplante persönliche und finanzielle Engagement der SVR/ASM an diesem Projekt. Die Null-Nummer der

Zeitschrift kann bis Januar 2006 kostenlos unter www.richterzeitung.ch eingesehen werden. Anschliessend wird der Passwortschutz installiert. Insbesondere weist er darauf hin, dass gemäss Vorschlag des Vorstandes künftig (und zwar vorerst ohne zusätzliche Kosten für die Mitglieder) das Abonnement dieser Zeitschrift im Mitgliederbeitrag der SVR/ASM eingeschlossen werden soll. Der entsprechende Beschluss werde im Rahmen der Genehmigung des Budgets pro 2005/06 zur Abstimmung vorgelegt. Das neue Vorstandsmitglied, Herr Hans Jakob Mosimann, werde als Vertreter der SVR/ASM im Redaktionsteam der „Justice-Justiz-Giustizia“ Einsitz nehmen.

Der Mitherausgeber der neuen Zeitschrift, Herr Thomas Stadelmann, erhält kurz das Wort, um der Versammlung die Idee und das Ziel der neuen Zeitschrift vorzustellen.

Keine Fragen oder Bemerkungen aus der Versammlung.

7. Vereinsjahr 2005/2006 (Jahresprogramm und Budget)

Der Budgetvorschlag des Vorstandes wurde den anwesenden Mitgliedern in Kopie abgegeben.

Das Engagement bei der neuen On-Line-Zeitschrift „Justice-Justiz-Giustizia“ wirkt sich auf das Budget und die Finanzen der SVR/ASM wie folgt aus:

- Jährlich wiederkehrende Abokosten bei 400 Mitgliedern: Fr. 8'000.00
- Einmaliger Beitrag als Anschubfinanzierung / Anteil Risikokapital: Fr. 10'000.00

Gemäss Budgetvorschlag resultiert im Jahre 2005/06 bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen ein Defizit von Fr. 15'700.00. Unter der Voraussetzung, dass die neue Dienstleistung und eine aktivere und gezieltere Werbung bereits kurzfristig zu einer Erhöhung der Mitgliederzahl führen dürfte, sollte das „ordentliche Defizit“ (gemäss Budgetvorschlag Fr. 5'700.00) durch Mehreinnahmen einerseits und durch Sparmöglichkeiten andererseits mittelfristig aufgefangen werden können.

Es erfolgen keine Fragen oder Bemerkungen aus der Versammlung.

Der Budgetvorschlag 2005/06 wird ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung genehmigt.

Die Präsidentin informiert, dass gemäss Ergebnis der Umfrage die nächste GV an einem Freitag stattfinden werde. Die GV soll in diesem Zusammenhang ausgebaut und das wissenschaftliche Gewicht vergrössert werden.

8. UIM und AEM

Über die Teilnahme an den Jahreskongressen der AEM und die Verwirrungen und den definitiven Tagungsort der UIM hat die Präsidentin bereits in ihrem Jahresbericht

informiert. Die SVR/ASM wird sich nach Möglichkeit auch im kommenden Jahr an den Aktivitäten der AEM und der UIM beteiligen und an den Kongressen teilnehmen.

9. Verschiedenes

Der Präsident des Bundesstrafgerichts, Herr Bundesrichter Alex Staub, begrüsst die vorgestellten Vorhaben und ermuntert den Vorstand der SVR/ASM, aktiver zu werden. Die SVR/ASM werde in der Öffentlichkeit und leider auch in der Richterschaft kaum wahrgenommen. Wenn bei den anwesenden Versammlungsteilnehmern die eingeladenen Gäste und die Offiziellen abgezogen würden, verblieben kaum mehr Teilnehmer dieser Generalversammlung. Er würde eine Generalversammlung im Sinne einer „Richtertagung“ mit Weiterbildung und hohem Informationsanteil sehr begrüssen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Die Präsidentin schliesst den statutarischen Teil der Versammlung um 11.05 Uhr und leitet über zum fachlichen Teil.

Die wartenden Vertreter von Presse, Radio und Fernsehen werden eingelassen.

Fachlicher Teil:

Als Thema des fachlichen Teils der Generalversammlung und für die beiden vorgesehenen Referate wurde bestimmt:

Gewaltenteilung auf dem Prüfstand – Richterliche Unabhängigkeit in Gefahr

Séparation des pouvoirs en cause: L'indépendence des juges en danger?

Die Präsidentin, Annegret Katzenstein, begrüsst als erste Gastreferentin zum Tagungsthema Frau Fürsprecherin Eva Saluz, Bern. Eva Saluz war bis Juni 2005 Präsidentin des Schweizerischen Anwaltsverbandes.

Als weiterer Referent hat sich Herr Bundesrichter Bernard Bertossa, Richter am Bundesstrafgericht in Bellinzona, zur Verfügung gestellt.

Beide Referate stossen auf grosses Interesse und liegen in geschriebener Version vor. Sie werden auf der Website der SVR/ASM publiziert.

Diskussion und Fragen

Prof. Dr. Stephan Gass: Er empfinde die Aussage von Herrn Bertossa, wir Richter seien etwas sensibel, halt nun einmal bloss für 4 oder 6 Jahre gewählt und könnten entsprechend nicht erwarten, ohne weiteres wiedergewählt zu werden, als doch etwas nonchalant. Herr Gass weist darauf hin, dass die Amtsdauer eines Richters in der Schweiz im internationalen Vergleich als sehr niedrig zu betrachten sei.

Prof. Hansjürg. Seiler, EVG: Er weist darauf hin, dass im Rahmen des Systems „checks and balances“ nicht ausser Acht gelassen werden dürfe, dass auch die Justiz Einfluss auf die Politik genommen habe. Die Reaktionen aus dem Parlament und der Bevölkerung auf gewisse Entscheidungen des Bundesgerichts könnten auch so verstanden werden.

Thomas Stadelmann: Die Reduktion des Problems auf die Aussage von Herrn Bertossa, wir bräuchten halt einfach „Richter mit Rückgrat“ und die Sache sei erledigt, erscheine ihm doch etwas einfach. Sicher habe bisher das Wahl- und Wiederwahlsystem bezüglich der Richterinnen und Richter „de facto“ einigermaßen problemlos geklappt, aber „de jure“ herrsche seiner Meinung nach erheblicher Regelungsbedarf.

David Werner: Es sei nun einmal Realität geworden, dass von politischer Seite nach Erlass einzelner Urteile Reaktionen wie „dieser Richter hat so entschieden – wir werden ihn bei den nächsten Wahlen mit entsprechendem Stimmverhalten zu massregeln wissen“ oder „dieser Richter hat nicht auf der Linie unserer Partei entschieden“ erfolgt sind. Solche Erscheinungen könnten nicht mehr bloss mit dem Verweis auf Sensibilität oder mangelndes Rückgrat eines Justizangehörigen abgetan werden.

Annegret Katzenstein: Begrüssst die Diskussionsvoten und fordert zusammenfassend dazu auf, sich mit den verschiedenen Einflussrisiken bewusst auseinander zu setzen. Das Problem könne aber sicher nicht auf die Frage des Persönlichkeitsprofils eines Richters / einer Richterin reduzierte werden.

Die beiden Referate werden herzlich verdankt.

Anschliessend begeben sich die Tagungsteilnehmer zum reichhaltigen Apéro, welcher von der Gemeinde Bellinzona offeriert worden ist.

Der Sekretär:

Hans-Ulrich Gerber